

Britischer Pensionsfonds lässt israelische Waffenfirma fallen

Asa Winstainly, electronicintifada.net, 18.02.21

Ein großer kommunaler Pensionsfonds in Großbritannien hat sich von dem israelischen Waffenhersteller *Elbit Systems* getrennt, berichtete die Palästina Solidaritätskampagne am Freitag.

Der *East Sussex Pension Fund* hat seit Dezember „kein Engagement bei *Elbit Systems*“, teilte der Vorsitzende des Rentenausschusses des Stadtrates letzte Woche mit.

In einer schriftlichen Antwort wurde eingeräumt, dass *Elbit* „aus Gründen der Menschenrechte und des internationalen Rechts“ ausgeschlossen worden sei.

Ratsdokumente zeigen, dass der Fonds zuvor \$22.000 indirekt in *Elbit* als Teil eines passiven Index-Tracker-Fonds investiert hatte - eine Art der Investition, bei der der Kunde nicht aktiv auswählt, welche Aktien des Unternehmens er kaufen will.

Elbit wurde fallen gelassen, nachdem der Rat zu einem Investitionsprogramm wechselte, das von *Storebrand*, einer norwegischen Firma, betrieben wird, die *Elbit* wegen Bedenken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen ausschließt.

Ein Sprecher des Gemeinderates dementierte die Desinvestition und erklärte gegenüber *The Electronic Intifada*, dass „unsere Beteiligung an *Elbit Systems* und einer Reihe anderer Unternehmen aus dem Portfolio herausfiel“, nachdem „ökologische, soziale und Corporate-Governance-Faktoren“ überprüft worden waren.

Der Sprecher dementierte die Behauptung der Aktivisten, sie hätten einen Sieg errungen, und sagte: „Die Kampagne wurde nicht auf Ausschussebene diskutiert und spielte keine Rolle bei der Entscheidung.“ Aber die Aktivisten meinen, dass der Rat „zurückhaltend mit der Wahrheit“ umgehe und beschuldigen ihn, kleinlich in der Darstellung zu sein.

„Menschenrechts- und völkerrechtliche Gründe“

„Es mag wahr sein, dass die Kampagne selbst nicht vom *East Sussex Pension Committee* auf Ausschussebene diskutiert wurde“, sagte Ben Steele von der *Brighton and Hove Palestine Solidarity Campaign*. Er wies darauf hin, dass der Vorsitzende des Komitees „öffentlich auf Dutzende von eingereichten Fragen von besorgten Steuerzahlern der Grafschaft im vergangenen Jahr geantwortet hat.“ Ein öffentliches Protokoll von einer Sitzung des Stadtrats in der vergangenen Woche listet die Namen von BürgerInnen auf, die Antworten auf die Investitionen des Pensionsfonds in *Elbit* und

andere Unternehmen forderten, die in die israelische Besatzung der Westbank und des Gazastreifens verwickelt sind.

In einer schriftlichen Antwort in demselben Dokument räumte Gerard Fox, der Vorsitzende des Rentenausschusses des Rates, ein, dass *Elbit* von seinem neuen Investmentmanager, Storebrand, „aus Gründen der Menschenrechte und des internationalen Rechts“ ausgeschlossen worden sei.

Fox ist ein Gemeinderatsmitglied der konservativen Partei.

Die *Palestine Solidarity Campaign* (PSC) sagte in einer Erklärung am Freitag, dass „AktivistInnen die Ratsitzungen mit mehr als 60 Briefen überhäuft haben, in denen sie forderten, dass der Fonds sich von *Elbit* trennt“, und dies seit Mai 2020. „Der Ausschluss von *Elbit Systems* ist ein großer Sieg für die Mitglieder des Fonds in East Sussex“, sagte PSC-Sprecher Lewis Backon. „Der Fonds muss weiter vorangehen und sich verpflichten, jedes Unternehmen auszuschließen, das sich an Israels Verstößen gegen das Völkerrecht beteiligt.“

Aidan Pettitt, ein Aktivist und Mitglied des Fonds, sagte in der Erklärung, er sei „erleichtert, dass kein weiterer Teil meines zurückgelegten Gehalts in *Elbit Systems* investiert wird, dessen Waffen zur Unterdrückung der palästinensischen Zivilbevölkerung eingesetzt werden.“

Doch zum 31. Dezember war der Pensionsfonds von East Sussex immer noch in vier Unternehmen beteiligt, die in einer UN-Datenbank von Unternehmen aufgeführt sind, die in die israelische Besatzung in der Westbank verwickelt sind, schrieb Fox in dem Dokument von letzter Woche. Diese sind: *Expedia*, *Bookings Holdings*, *General Mills* und *Motorola*.

In einem Ratsdokument vom Dezember heißt es, dass der Fonds Mitte September „bei acht der von den Aktivisten ins Visier genommenen Firmen engagiert“ war, was darauf hindeutet, dass sich der Rat neben *Elbit* bereits von vier weiteren Firmen getrennt haben könnte. Die AktivistInnen sagen, sie werden den Rat weiterhin zu weiteren Desinvestitionen drängen.

Es ist üblich, dass große Institutionen, die sich von der israelischen Apartheid distanzieren, dies leugnen, um Kritik von der Lobby für Israel oder der britischen Regierung zu vermeiden.

Letztes Jahr trennte sich die Universität Manchester mit mehr als 5 Millionen Dollar von *Caterpillar* und *Booking.com*, nachdem die Studenten jahrelang dafür gekämpft hatten. Aber die Universität bestritt, dass sie irgendetwas mit den Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsaktivisten zu tun hatte.

Im April vergangenen Jahres entschied das höchste Gericht Großbritanniens* gegen den Versuch der konservativen Regierung, Desinvestitionen von Gemeinderäten zu verbieten, die auf „ausländische Nationen und die britische Verteidigungsindustrie“ abzielen.

„Verantwortungsvolle Investitionspolitik“

Der Vorsitzende des Rentenausschusses von East Sussex, Gerard Fox, schrieb in dem Dokument von vergangener Woche, dass der Rentenfonds des Rates „nicht von außen oder durch persönliche, politische oder moralische Überzeugungen beeinflusst werden kann.“

Aber er schien dem zu widersprechen, indem er auch sagte, dass die „verantwortungsvolle Investitionspolitik“ des Fonds das Ziel habe, „die Wahrscheinlichkeit zu reduzieren, dass Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) und das Klimarisiko den Vermögenswert negativ beeinflussen.“

Mit anderen Worten, schlechte Publicity wirkt sich nun auf *Elbit's* Bilanz aus.

Seit dem vergangenen Jahr ist *Elbit* auch unter Druck geraten durch eine neue Aktionsgruppe, *Palestine Action*.

Ein Sprecher der Gruppe reagierte auf die Nachricht von der Desinvestition mit den Worten, dass „das einst geheimnisvolle und kaum wahrnehmbare *Elbit* nun auf jedermanns To-Do-Liste stehe, oder um genauer zu sein, auf allen Abschusslisten.“

Die Gruppe sagte, *Elbit* spüre den Druck von „Graswurzel-Aktivismus, internationalem Widerstand und effektiven, anhaltenden direkten Aktionen.“

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/uk-pension-fund-drops-israeli-arms-firm>

- <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/uk-supreme-court-boosts-bds>